



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Bedingte Verteilungen

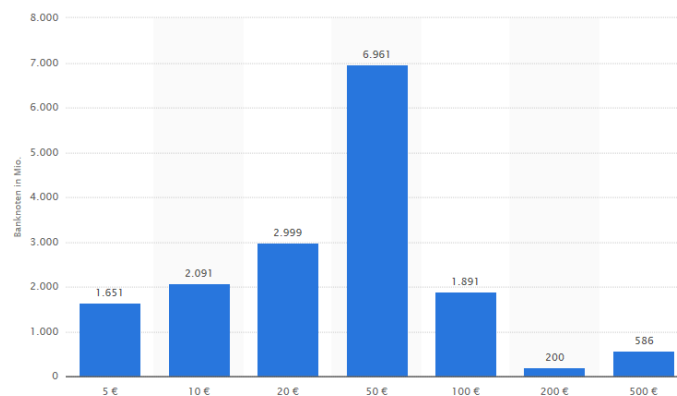


(aus: weekend MAGAZIN, 3./4. Oktober 2014, S.5)

Kommentar: Statistiken müssen unbedingt anschaulich und unmissverständlich erklärt werden, wenn sie Informationen vermitteln sollen.

Die obige Grafik zeigt lediglich, dass sich unter den *gefälschten und aus dem Verkehr gezogenen* Scheinen am häufigsten 20-Euro-Scheine befinden. Was würde das aber schon bedeuten, wenn auch viel mehr 20-Euro-Scheine im Umlauf wären als andere? Na klar, dann sollten klarerweise auch unter den gefälschten Scheinen die 20er am häufigsten vorkommen. Ja, so einfach ist Statistik eben nicht und irgendwie dann doch. Auch (im) am weekend. Erst nach Betrachtung der Zahlen der im Umlauf befindlichen Banknoten kann man sagen, dass der 20er im Falschgeld tatsächlich überrepräsentiert ist:

Euro-Banknoten im Bargeldumlauf im Juni 2014 (in Mio. Banknoten)



Und zur wirklich interessanten Frage, wie groß der Anteil an gefälschtem Geld überhaupt und unter den einzelnen Schienen ist, steht hier schon gar nichts. Die Falschgeldgrafik sähe genauso aus wie jetzt, wenn insgesamt nur 1000 gefälschte Banknoten entdeckt worden wären.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)